

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **28 (1902)**

Heft 50

PDF erstellt am: **05.08.2024**

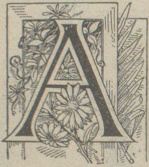
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Arche Noah.



is verstopft nun war des Himmels Bronnen
Und Noah dem großen Wasser entronnen,
Da kamen die Viehlein herausgerannt,
Darunter werden auch Menschen genannt,
Die schönsten davon sind hier aufgezählt,
Die'st möglich, daß etwa noch eines fehlt.

Kinder gab es dreierlei, die alle französische Namen erhielten, enfants terribles, der Schrecken der vernünftigen Welt, weil sie als enfants gâtés mit Kuchen gefüttert wurden und später, als sie im Mannesalter nirgends gut tun wollten, als enfants perdus in einer Fremdenlegion Dienste suchen mußten.

Auch Brüder unterschied man dreierlei, Bruder Lustig, Bruder Biederlich und schließlich, was die letzte Strophe vom Lied war, Fehdtbruder. Ihnen entgegenstehen die Betschwester und Kaffeeschwestern, was so ziemlich auf das gleiche herauskommt.

Onkel und Tante Sparhasen schließen den Familienreigen.

Der Mensch im Allgemeinen, wenn er im Museum ausgestopft in einem Glasstafsch steht, wird von den Naturforschern mit der Etikette homo sapiens bezeichnet; die Franzosen unterscheiden zwei Variationen: tête carrée und tête noire. Diesen soll in der deutschen Sprache die traurige und die fidele Sau entsprechen.

Lassen wir eine Anzahl der interessantesten Variationen alphabetisch folgen: Affen werden mancherlei Menschen genannt, Geulaffen, Brüllaffen, Grasaffen und Reigaffen; Affen kurzweg, beiderlei Geschlechts, sieht man an allen Straßenecken und sie bilden sich in der Regel ein, über, nicht unter dem gewöhnlichen Menschen zu stehen.

Abgeschühen sind gleichsam die Plänkler der neu entstehenden Menschheit. Sie schießen selten in's Schwarze; aber sie sind so tapfer, daß sie sogar ihre Säbel aufreffen, darum macht man diese von Lebtuchen.

Weiblein bilden sich allmählig zu Wassfischen aus, die, wie die Frösche, beidlebig sind, nicht zwar zu Wasser und Land, aber als Kind und Dämlein, immer noch besser, als wenn sie sich zu Blaustrümpfen mit viereckigen Waden entwickeln. Die Männlein werden entweder Bonvivants oder Blutsauger, wo der Eine in zehn Stunden verknopft, was der Andere in zehn Jahren errappt.

Blinde Passagiere sind harmlos, wenn sie etwa einmal ohne Bezahlung einen leeren Postplatz ausfüllen; wenn aber der Staatswagen mit einem Heer überflüssiger Beamten angefüllt ist, so werden sie zur Landplage.

Coquetten sind Gädcl vom weiblichen Geschlecht, manchmal sind sie auch Cocotten, welche dann von denen nachgeahmt werden, die keine sind, oder wenigstens nicht dafür angesehen sein wollen.

Die Dämmerungskalter, die im V B C gleich nachfolgen, gehören zu derselben Sorte, sie säen nicht und ernten nicht, und die Fabrikantenöhne zahlen ihnen höhere Löhne als der besten Arbeiterin.

Eine Diva ist die vornehmste Dame vom Theater, darum setzen sich Kunstkenner gerne mit ihr auf den Divan.

Estimo leben im äußersten Norden, nicht zu verwechseln mit den Frestimo, die man bei uns antrifft.

Federfuchser sind Leute, die mit ungesöffener Tinte Begeisterung er-

zeugen wollen, Segnesier aber sind Mitglieder einer Frauensekte, die namentlich in der Nordwestschweiz floriert.

Garçons giebt's dreierlei, Garçonidren gar keine oder wenigstens nennt man sie nicht so.

Geldscheißer kamen im goldenen Zeitalter zu den Leuten in's Kundenhaus und wurden hoch in Ehren gehalten. Jetzt sind sie aus der Mode gekommen, seitdem man den Leuten mit den Röntgenstrahlen sogar die Eingeweide kontrolliert.

Gundsungen nannte man früher die Finanzgrößen im ersten Stadium. Jodeluner sind oft abgetafelte Lebemänner, die ihre Rechnung mit dem Himmelsvogt zu machen gedenken.

Katfchweiber nennt man Männer, welche mit dem Ewigweiblichen zu stark versehen sind.

Landpomeranzen kommen nicht aus dem Pomeranzenland, aber sehr oft aus Pommern, das Ende des Wortes ist dann leicht zu erklären.

Muselmänner sind im Orient und Mamschelmänner im Occident verbreitet. Von Muselfrauen ist nirgends die Rede. Mäcenaten oder Koulisseninspektoren haben ihren Namen von den Gaisböden, die bekanntlich Wäh! machen.

Niren leben früher in den Teichen und Seen, jetzt springen die Menschen hinein, wenn sie nie mehr zu beißen haben.

Nelgöhen sind Lampen ohne Docht, aber manchmal meinen sie, heller zu leuchten als die Sonne.

Philister verhalten sich zum civis academicus wie ein volles Portemonnaie zu einer Knopflochnelle.

Quacksalber gehörten früher in die medizinische Fakultät, jetzt könnte man die literarisch-ästhetischen Phrasenmeier so nennen, die aus siebenhundert Reglementen ein Genie kreiren wollen.

Prügeljungen sind durchaus nicht immer unbedeutende Personen; es giebt mächtige - taaten, in denen der unter gleichem Buchstaben registrierte Premierminister diese Rolle spielen und die Suppe ausessen muß, wenn Se. Majestät eine brave Geleitet begangen.

Der Rohlamm ist ein berittener Gauner, der gelegentlich unter der vornehmen Welt seinesgleichen findet. Sonntagsreiter sind seine letzte Zuflucht und diese rehabilitieren ihn wieder und nennen jedes von ihm gelieferte Pferd ein Vollblut, wenn es sie zwischen die Märzblümchen am Straßenrand abgelagert.

Tête carrée ist französisch, man versteht es aber doch. So nennt man Leute, denen ein Kreis nicht rund genug ist und die meinen, man könne den Pfingstmontag auf ein Brettlein nageln.

Unfre Lait! Das sind Leute, die vom Jordan stammen und gegenwärtig sieben Achtel der europäischen Presse pressen.

Wagabunden sind wihbegierige Leute, die nachsehen, ob die Erde wirklich rund sei. Darum vermeiden sie die Oden, wo die Landjäger stehen.

Wählhuber wühlen mit der linken Hand Läuse aus dem Bart und mit der rechten schreiben sie Artikel zum Wohle des Volkes. Das Liebste an der Edgenossenschaft ist ihm der Bundesschnaps.

X und Y sieht man selten, sie dienen nämlich als Unterzeichnung anonymen Schenkungen.

Der Zukünftige ist derjenige, den sich die Lebigen unter unsern Leserinnen pro 1903 bestellt haben.

Ein Bierwix.

Der Menzikonener Frauenchor hat sicher auf den Zähnen „Doo“, Die Weiber ohne Sperglamente erscheinen bei des Tages Ende Vollzählig dort beim Brauer Schlör, zum Kneipen kamen sie auf d'Stör, Ein Bierwix fröhlich wird begonnen, als längt am Himmel sanft die Sonnen, Es ging, zum besten Zeitvertreiben, hoch her beim Salamanderreiben. Weil Männer 's Trinken nicht vertragen, so bleiben sie beim Kinderwagen, Viel besser als der Trant von Hopfen, steht häuslich ihnen 's Strümpfe stopfen. Beim nächsten Meziger Besuche, die Namen bring ich dann zu Buche, Wer dort gehört zum guten Ton — die Sternenvirtin sagt mir's schon!

Ein neuer Bundesrat in Sicht!
Verpätet Euch mit Schimpfen nicht!
Seid auf der Hut erprobte Schnorrer,
Sonst wird es sicher der Herr Forrer.
Er darf ja nicht — das wissen wir,
Ein Unfehlbarer sein wie ihr!
Und mag er euer Tun nicht leiden,
Dann soll er Bundesfessei meiden.
Doch was er von euch hören muß,
Ist wohl für ihn ein Hochgenuß,
Weil überall die Eitel schreien
Sobald ertönen Lobshalmeien.

Dunschlied.

(Nach Schiller schillernd.)
Vier Elemente, innig gesellt,
Bilden das Ganze, bauen die Welt.
Staatskatechismus, hör' was er nennt,
Nimm Egoismus, neunzig Prozent.
Fehler Justizler, eitles Geschwätz,
Cynischer Wigler, sei Dir Geseß.
Eifrig Dich mühe, redlicher Knecht,
Phrasen zur Brähe, mische sie recht.
Zeige der Menge stolz Dich als Herrn,
Knopflochgepränge, Bändchen und Stern.
Titel und Rente Alles erhält,
Vier Elemente bilden die Welt.

Stilgerecht.

Professor (zur Gattin): Daibrauer tragen! Was soll das sein?
Das versteht kein Mensch; hättest Du gesagt: Nullkommamänsftrauer.

Warum heißt diese Waffe Mausergewehr?
Weil man damit maustot geschossen wird.